Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 33 (1943)

Heft: 40

Artikel: Kunstmaler Frank Behrens

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-648002

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kunstmaler Frank Behrens

Bq. Der Bieler Kunstmaler Frank Behrens, der nach erfolgreicher 30jähriger Tätigkeit in Schleissheim bei München seit mehreren Jahren wiederum nach seiner Heimat zurückgekehrt ist, beging in diesem Jahre seinen 60. Geburtstag. Auf diesen Anlass ist aus der Feder des bekannten Kunsthistorikers C. A. Loosli eine reich illustrierte Schrift über den Künstler herausgekommen. Ausserdem veranstaltet der Künstler im Oktober in der Galerie des Maréchaux an der Schmiedengasse in Biel eine Ausstellung, die in ihrer Zusammenstellung willkommenen Aufschluss gibt über den Werdegang des Malers.

Frank Behrens besuchte zuerst die Kunstgewerbeschule in Zürich, um sich anschliessend in der Akademie in München weiter auszubilden, wo er seine Studien in der Malklasse von Franz v. Stuck erfolgreich abschloss. Nach einem kurzen Aufenthalt in Biel, währenddessen sein bekanntes grosses Inselbild entstand, dazu eine ansehnliche Reihe von Landschaftsbildern vom Bielersee und vielversprechenden figürlichen Kompositionen, kehrte der Künstler wieder nach München zurück, um sich bald auf seinem Landsitz in Schleissheim niederzulassen. Umsorgt von seiner Gattin, der Zürcher Kunstgewerblerin Nanny Sieber, die ihm schon 1925 durch den Tod entrissen wurde, entstanden hier im Laufe der Jahre jene künstlerischen Werke, die den jungen Schweizer Künstler in den Kunstkreisen Deutschlands und der Schweiz bald bekannt machten. Die grossen Ausstellungen der Münchener Sezession wurden von Behrens regelmässig mit Erfolg beschickt und durch die Folge seiner deutschen Städtebilder, die sich grosser Wertschätzung erfreuten, erwirkte er sich die Einladung als Ehrengast zur grossen Berliner Jubiläumsausstellung.

Frank Behrens betätigte sich als Porträtist, als Aktmaler, als Blumenmaler, und mit ganz besonderem Einfühlungsvermögen widmet er sich auch der Landschaft. Der Bielerseelandschaft ist Behrens durch Jahrzehnte hindurch treu geblieben, und wenn er in den Sommermonaten jeweilen seine Ferien in der Schweiz zubrachte, entstanden als sichtbarer Ausdruck seiner Heimatverbundenheit seine gross- oder kleinformatigen Landschaftsbilder,

Chronik der Berner Woche

BERNERLAND

- 19. Sept. Ueber Niederbipp und Herzogenbuchsee geht ein heftiges Gewitter, be-gleitet von einem wütenden Sturm nieder. In Röthenbach geht ein Bauernhaus in Flammen auf. Ueberall im Oberaargau werden Hagelraketen abgeschossen.
- 20. In Bannwil wird ein Mietamt geschaffen. Niederbipp beschliesst, auch diesen Winter eine Aktion gegen die Mäuseplage auf den Feldern durchzuführen.
- In Madiswil, Aarwangen, Rohrbachgra-Gondiswil und Herzogenbuchsee wird die Schafscheid der auf Ueschinenalp gesömmerten 1500 Schafe vollzogen. † In Münsingen alt Lehrer Friedrich Nyffeler, lange Jahre Vorsteher der Erzie-hungsanstalt Landorf, dann der Taub-
- stummenanstalt Münchenbuchsee und des Waisenhauses Gottstatt, im Alter von 72
- 21. Die oberemmentalische Grastrocknungsanlage in der Emmenmatt, die mit einem Kostenaufwand von 400,000 Fr. erstellt wurde, wird in Betrieb gesetzt.

An unsere geschätzten Abonnenten!

Wir bitten höflich, Postcheck-Zahlungen für das Abonnement ab 1. Oktober

nur noch bis

Oktober Montag

mit dem erhaltenen Einzahlungsschein zu machen und nach diesem Datum unsere Nachnahme abzuwarten. - Beachtung erspart dem Abonnenten und der Administration Unannehmlichkeiten und unnötige Schreibereien. - Besten Dank.

- Die Bernische Trachtenvereinigung veranstaltet in Aeschi eine Arbeitswoche. Im Oktober wird gleichen Orts der 2. Lehrkurs zur Fürsorge an bernische Trunksüchtige abgehalten.
- Den Aehrenauflesern bietet Konolfingen Gelegenheit, kostenlos dreschen zu lassen.
- In Ringgenberg ereignet sich in einer Spezereihandlung aus bisher unbekannter Ursache eine Explosion.
- In Goldern vereinigen sich mehrere Grundbesitzer zur Gewinnung von Kulturboden.
- Im Hasleberg erfolgen die Alpabfahrten von verschiedenen Alpen; die Alpungszeit betrug diesen Sommer rund 100 Tage.
- 23. Die Ortsgruppe Biel des Landesrings der Unabhängigen teilt den Gemeindebehörden mit, dass sie einen Kindergarten erbauen und diesen schlüsselfertig der Gemeinde zur Verfügung stellen wird.
- Der Schweizer, alpwirtschaftliche Verein verleiht im Berner Oberland 49 alpwirtschaftlichen Angestellten Ehrenmeldungen für langjährige treue Dienste.
- Das Anbauwerk 1943/44 beträgt für den Kanton Bern 82,000 Hektaren. Diese Anbaupflicht wurde bis jetzt erfüllt.
- Ende August waren im Kanton Bern gänzlich arbeitslos 290 Personen gegenüber 475 im gleichen Monat 1942.
- 24. Im Amt Signau werden in verschiedenen Gemeinden Sammelstellen für eine Obstsammlung für die Versorgung obstarmer Gemeinden eingerichtet.
- Durch die Oeschkorrektion im Wangen-Deitigenmoos wird ein grosses Entsumpfungsprojekt in Angriff genommen, dessen Gesamtkosten auf 2,200,000 Franken veranschlagt werden.
- Heimiswil begeht das 40. Amtsjubiläum von Herrn Pfarrer Hämmerli.
- In Aarberg beginnt die Zuckerrübenkampagne. Das Anbauareal erstreckt sich über 10,850 Jucharten.
 Der bernische Regierungsrat stellt für
- den Winter 1943/44 Massnahmen, die eine

- Einsparung von Brennstoff bezwecken, den Gemeinden frei.
- Die Arbeitszeit in der Staatsverwaltung wird über die Wintermonate so angeordnet, dass ab 15. November die Fünftagewoche durchgeführt wird.
- † In Büren a. A. alt Oberförster Hans Landolt.
- 24. Die Stadtverwaltung Thun führt wieder die Fünftagewoche ein. Die Schulen werden bei der Sechstagewoche bleiben.
- Für die Verbesserung der Wasserversorgung des Sanatoriums Heiligenschwendi und des Dorfes Goldiwil wird ein Kredit bewilligt.
- 25. Die Schlosskapelle in Interlaken wird einer Renovation unterzogen.

STADT BERN

- 19. Für das Fach der medizinischen Chemie an der Universität Bern wird ein Lehrstuhl errichtet, der an Prof. extr. Dr. J. Abelin übertragen wird.
- 22. In den römisch-katholischen Kirchendienst werden aufgenommen: Alois Juchli in Bern und Alois Martin Weizenegger in Sittersdorf.
- 23. Als neuer Lehrer für Sologesang an das Konservatorium Bern wird gewählt Ernst Häfliger in Zürich.
- 24. In Bern gelangen 80 Wagen Kartoffeln an Minderbemittelte und von der Sozialen Fürsorge Unterstützte zum Preise von 10 Fr. pro 100 Kilo zur Verteilung.
- Der Berner Stadtrat befasst sich mit der Frage eines neuen Verwaltungsgebäudes und der Errichtung eines eidgenössischen Baues auf der sogenannten Haspelmatte im Monbijou.

Korrigenda.

Die in unserer Nr. 39 in der Rubrik Chronik der Berner Woche gebrachte Notiz vom 13. September: Das Bad Seeholz in Faulensee jetzt Blindenanstalt, geht um die Summe von 180,000 Fr. an Herrn Kappeler, Hertenstein, über, entspricht nicht den Tatsachen. Von einem Verkauf der Besitzung der Blindenanstalt in Faulensee war überhaupt nie die Rede.



Bachantin



Landschaft bei Ipsach

deren Motive er mit besonderer Vorliebe auf der St. Petersinsel, in Twann oder in der Umgebung von Mörigen suchte. In den Jahren des letzten Weltkrieges entstanden eine Reihe architektonischer und figürlicher Holzschnitte, die der Künstler nicht nur mit meisterhafter Fertigkeit schnitt, sondern sie auch mit peinlichster Sorgfalt von Hand zu drucken wusste.

In Schleissheim hat sich der Künstler speziell mit monumentalen Aufträgen befasst, doch zogen die Kriegsjahre dieser Betätigung einschneidende Schranken, die den Künstler wiederum dem Staffeleibild zuführten. Zum subtilsten, was Behrens geschaffen hat, gehören seine Aquarelle und eine geschlossene Folge von Farbstiftzeichnungen von der St. Petersinsel, die in den letzten Jahren entstanden sind. — Hat Rousseau der verträumten Insel im Bielersee in der Literatur ein Denkmal geschaffen, so darf Behrens für sich in Anspruch nehmen, ihr in der Kunst eine bleibende Stätte geschaffen zu haben, und zwar nicht als bloss illustrierender Darsteller wie die Kleinmeister des 18. und beginnenden 19. Jahrhunderts, sondern als erlebender und individuell gestaltender Künstler.



Pavillion auf der St. Petersinsel

Selbstbildnis Frank Behrens

